

NEWSLETTER

WEIHNACHTEN 2022



Liebe CWC-Mitglieder,

Wir senden euch herzliche Grüße und wünschen Euch Freude, Frieden und Hoffnung für die Weihnachtszeit!

Wir blicken voller Hoffnung auf ein neues Jahr, welches den Frauen Gerechtigkeit und Gleichberechtigung bringen soll, besonders in der katholischen Kirche.

Das Catholic Women's Council arbeitet nun mittlerweile seit 22 Monaten an unseren Zielen der vollen Würde und Gleichberechtigung für Frauen! Wir freuen uns, Ihnen eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse unserer gemeinsamen Aktionen und Events in diesem Jahr zu geben und wir hoffen auch im nächsten Jahr auf weiteres Engagement und Unterstützung durch unser aktives Netzwerk.

Im Jahr 2022 begab sich der CWC auf eine synodale Reise mit Listening Sessions, theologischen Diskussionen und einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Unsere verschiedenen Regionen koordinierten Sitzungen zu fünf Themen, die den Erfahrungen von Frauen in der Kirche auf der ganzen Welt lokalen Ausdruck und Kontext verliehen. In den Arbeitsgruppen hatten Frauen aus aller Welt die Möglichkeit, sich auszutauschen und etwas über die Sorgen, Hoffnungen und Träume von Frauen in aller Welt zu erfahren. Viele drückten ihre Freude darüber aus, dass sie herausfanden, wie ähnlich unsere Bestrebungen für Frauen in der

Kirche auf der ganzen Welt sind. Die von den verschiedenen Regionen gestalteten Liturgien und Gebete gaben uns Einblicke in die Kultur und die Tiefe der Spiritualität, die auf wunderbare Weise zum Ausdruck kam. Theologinnen aus den einzelnen Regionen gaben uns aufschlussreiche Impulse zu ihren jeweiligen Themen und aus ihrem Kontext, die bei allen Anklang fanden.

Einzelheiten zu unseren Listening Sessions finden Sie auf unserer Website:

<https://www.catholicwomenscouncil.org/de/>

Wir möchten uns bei der asiatischen Theologin und Wissenschaftlerin Marnie D. Racaza für ihre Mitarbeit bedanken, die dem CWC geholfen hat, das Feedback und die Berichte unserer kontinentalen Listening Sessions zusammenzutragen und gemeinsam mit den Mitgliedern des Exekutivausschusses unseren zusammenfassenden Bericht zu erstellen. Mehrere Mitgliederinnen des Exekutive Boards und des CWC-Netzwerks sorgten dafür, dass dieser Bericht direkt an Sr. Nathalie Becquart im Synodenbüro in Rom übergeben wurde.

Mehr über dieses Treffen finden Sie weiter unten, ebenso wie unsere Empfehlungen an das Synodenbüro, die das Ergebnis unserer Listening Session und unserer gemeinsamen Überlegungen als Netzwerk sind.

Nun, da wir uns in der kontinentalen Phase befinden, bitten wir unsere Regionen, weiterhin



Dialog- oder Diskussionsversammlungen anzubieten, um so Feedback zu dem sich entwickelnden Prozess zu ermöglichen.

Im Laufe des Jahres sind zwei Mitglieder des Vorstands aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Wir danken Carolina Del Rio und Tina Beattie für ihr Engagement und ihren Beitrag. Wir begrüßten Teresa Casillas Fiori aus Spanien, die zusammen mit Marisa Noriega Cándano die spanisch-sprachigen Gruppen vertritt, und Mary Ring aus dem Vereinigten Königreich, die das Vereinigte Königreich und die englischsprachigen Regionen Europas vertritt.

Mit Dankbarkeit für ihr Engagement, ihren Beitrag und ihre administrativen Fähigkeiten verabschieden wir uns von unserer Verwaltungsassistentin Reena Alphonso. Obwohl wir traurig sind, dass sie uns verlässt, wünschen wir ihr alles Gute für ihre neue Aufgabe. Wir begrüßen unsere neue Verwaltungsassistentin Anita Velandhan.

Mit Blick auf das Jahr 2023 und die erste Synode zur Synodalität in Rom beten wir dafür, dass der CWC auch weiterhin Frauen dazu inspiriert, ihre Stimme zu erheben und sich für Inklusion, Wahlrecht und Gleichberechtigung einzusetzen. Das CWC plant, während der Synode in Rom präsent zu sein, damit die Stimmen der Frauen auch außerhalb der Synodensäle gehört werden – wenn nicht sogar innerhalb. Wir werden Sie über unsere Pläne auf dem Laufenden halten und freuen uns über Ihre Mitwirkung und Unterstützung.

In diesem Sinne laden wir Sie ein, darüber nachzudenken, wie Sie Ihre Talente oder Zeit einbringen können, um das CWC-Netzwerk zu stärken und zu unterstützen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, eine ehrenamtliche Tätigkeit in Betracht zu ziehen oder ermutigen Sie jemanden in Ihrem Netzwerk, sich zu melden. Mehr dazu später in diesem Rundbrief.

Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Ihre Gebete für die Arbeit des CWC. Möge Sophia uns 2023 begleiten und leiten, damit wir uns für die volle Gleichberechtigung und Würde der Frauen in der katholischen Kirche einsetzen können.

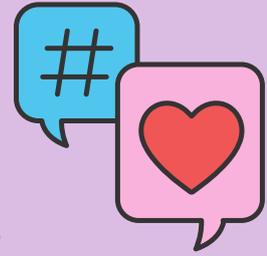
Der CWC-Vorstand

BERICHT ÜBER DAS TREFFEN MIT SCHWESTER NATHALIE BECQUART

Anfang Oktober reiste eine internationale Delegation von CWC-Mitgliedern nach Rom, um unser Synodendokument während einer globalen Listening Session aus der Casa Internazionale delle Donne und vor allem im Synodenbüro vorzustellen. Die Delegation traf sich mehr als eine Stunde lang mit Sr. Nathalie Becquart und Thierry Bonaventura, um unsere Ergebnisse und Anliegen zu besprechen, insbesondere die Frage, wie sichergestellt wird, dass die Stimmen von Frauen auch weiterhin im synodalen Prozess gehört werden.



Soziale Medien



Bislang haben wir eine Website und eine Facebook-Seite für Mitglieder. Vor kurzem haben wir eine öffentliche Facebook-Seite und einen Twitter-Account eingerichtet.

Teilen Sie Ihre Talente mit CWC

Um den Auftrag und die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen besser bekannt zu machen und zu unterstützen und um die Entwicklung und Arbeit des CWC zu fördern, wollen wir im nächsten Jahr Unterstützungsausschüsse einrichten, die von Mitgliedern des Exekutivausschusses geleitet werden. Zu diesem Zweck würden wir uns über Ihr Feedback freuen

- Wie würden Sie sich die Entwicklung des CWC wünschen?
- Welche Kompetenzen oder Fachkenntnisse könnten Sie mit uns teilen? Zum Beispiel:
 - Kommunikation und soziale Medien
 - Mitgliedschaft und Öffentlichkeitsarbeit
 - Technische Unterstützung
 - Grafische Gestaltung
 - Theologische Artikel oder Präsentationen

Bitte teilen Sie Ihr Feedback mit info@catholicwomenscouncil.org - wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

EMPFEHLUNGEN DES CWC AN DAS SYNODENBÜRO

Die folgenden Empfehlungen sind Teil unseres Synodenberichts und die Früchte unserer gemeinsamen gemeinsamen Unterscheidung. Den vollständigen Bericht und die Empfehlungen finden Sie auf der CWC-Website.

Um die Gemeinschaft Jesu von Nazareth wiederherzustellen, die im Widerspruch zur gegenwärtigen Funktionsweise der Kirche steht, und um die Mitverantwortung aller Mitglieder zu stärken, empfehlen wir der Kirche:

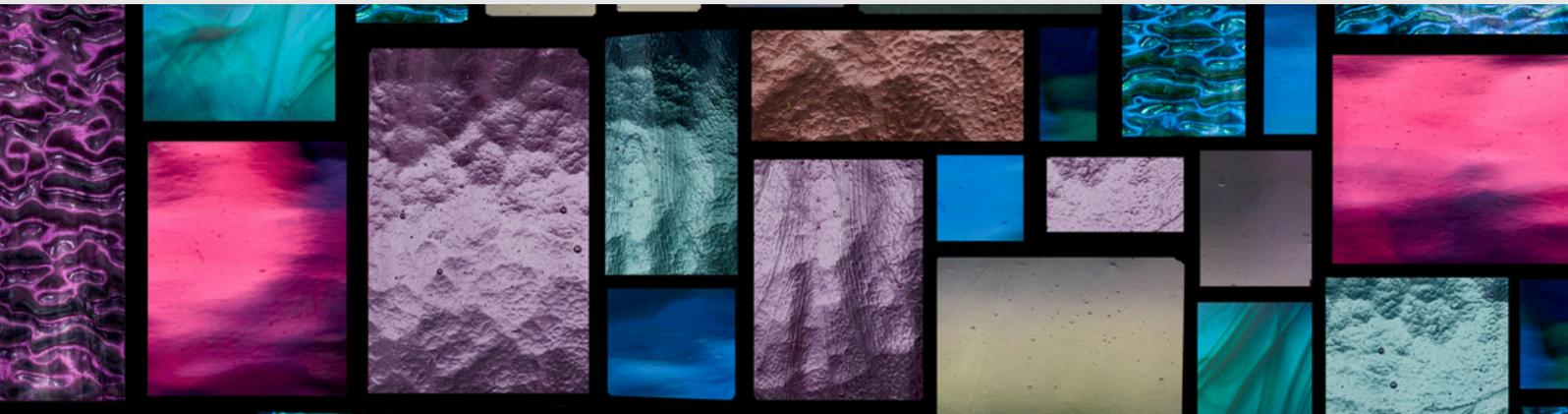
Ideologien und Theologien zu entlarven, die Sexismus, Rassismus, Klassengesellschaft und alle Formen von Unterdrückung und Herrschaft zu Unrecht rechtfertigen, indem sie:

- die Zusammenhänge zwischen Kolonialismus, Patriarchat und den heutigen kirchlichen Strukturen anerkennen und daran arbeiten, sie abzubauen, damit alle gleichberechtigt und mit Freude am Leben der Kirche teilhaben können.
- Neue Technologien und Methoden anzunehmen, die einen besseren Zugang, mehr Gemeinschaft und mehr Beteiligung ermöglichen.
- Berücksichtigung und Einbeziehung von Frauen nicht nur im Entscheidungsfindungsprozess, sondern auch in der eigentlichen Abstimmung. Sicherstellen, dass die Prozesse transparent und gegenüber den Getauften rechenschaftspflichtig sind. Beteiligung der Gemeindemitglieder:innen an der Auswahl ihrer Pfarrerinnen und Pfarrer.
- Besetzung von Leitungspositionen und Gremien professionell und nicht willkürlich und Begrenzung der Amtszeit auf einen bestimmten Zeitraum. Die Ordination ist kein Beweis für die Kompetenz in allen Bereichen. Machtmissbrauch und ein Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen können durch kooperative Führung vermieden werden.
- Schaffung einer Struktur und eines Umfelds, die die Kirche in die Lage versetzen, eine globale Führungsrolle bei der Wahrung und Ausgestaltung umfassender Menschenrechte einzunehmen, insbesondere solcher, die Frauen vor Gewalt, Extremismus und Einschränkungen ihrer Freiheit schützen.
- Erneuerung der kirchlichen Strukturen und des Kirchenrechts zum Schutz der Rechte aller Mitglieder der Kirche, unabhängig von Geschlecht oder sexueller Identität und nicht nur der Rechte von Priestern und Bischöfen. Wir müssen den Klerikalismus ausrotten.
- Allen, die sich als LGBTQI+ identifizieren, die volle Teilhabe am Leben und Dienst der Kirche zu ermöglichen.
- Anerkennen, dass die Heilung der Kirche von der Heilung derjenigen abhängt, die durch die Sünden der Kirche missbraucht worden sind. Die Kirche muss eine Null-Toleranz-Praxis gegenüber jeder Form von Missbrauch fördern und den Überlebenden Gerechtigkeit widerfahren lassen. Damit die Sakramente real und lebensspendend sind, müssen die Kirchen sichere Orte sein.



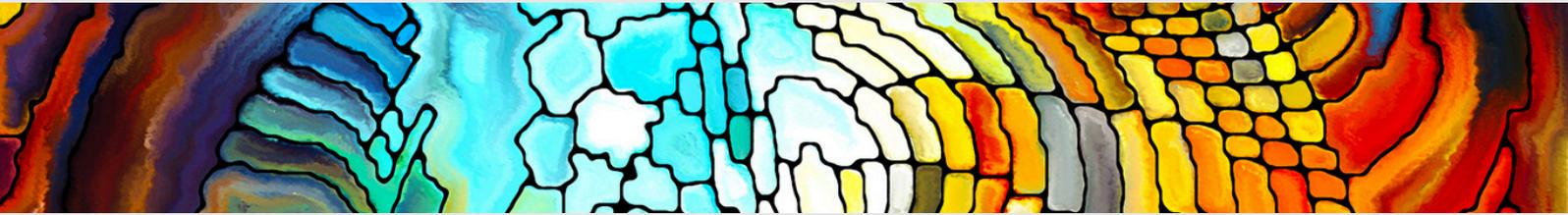
Gebt den Evangelien den Vorrang, so wie sie heute von Exeget:innen ausgelegt werden, damit wir alle so leben können, wie Jesus es vorgelebt und gelehrt hat.

- Wir sehnen uns danach, "die Gläubigen zu sein ... [die] in ihren Häusern zusammenkamen, um das Brot zu brechen; sie teilten ihre Speisen gern und reichlich; sie lobten Gott". Möge niemand vom Tisch ausgeschlossen werden.
- Die Charismen, Beiträge und Berufungen von Frauen anerkennen und konkrete Schritte unternehmen, um ihre volle Teilhabe am Leben der Kirche zu erleichtern, einschließlich eines besseren Zugangs zu theologischer Bildung, Ausbildung und Schulung.
- Förderung der Feier eines umfassenden Verständnisses von Sakramentalität, wie sie jeden Tag auf so vielfältige Weise erfahren wird. Sakramentales Leben bedeutet, sich der Gegenwart Gottes in der Welt bewusst zu sein, auf sie zu reagieren und sie zu leben. Wir müssen unsere Metaphern und unsere Sprache für das Göttliche und sein Mysterium vertiefen, so dass kein Mensch, unabhängig von Geschlecht oder sexueller Identität, ausgeschlossen wird. Wir müssen die Weisheit, die Spiritualität und die Vorstellungen von der Sakramentalität der indigenen Völker und der historisch unterdrückten Gemeinschaften einbeziehen.
- Aufbau von auf das Evangelium ausgerichteten Gemeinschaften, die alle Menschen bei der Feier der Eucharistie einbeziehen, teilhaben lassen und willkommen heißen.
- Eine "Sakramentalität der Fürsorge" weiter zu entwickeln, damit wir als Christen besser auf die beispiellosen Ungleichheiten unserer Zeit eingehen und die Verwüstung der Erde durch den Klimawandel proaktiv angehen können.



Anerkennen, dass die Kirche nicht nur aus dem Klerus besteht, sondern aus allen Getauften, dem Leib Christi.

- Das Priestertum verändern, das nur Männer als Christusrepräsentanz sieht und den Klerikalismus durch eine neue Theologie des Priestertums ausrotten. Dazu gehört auch die Umstellung oder Abschaffung jeglicher Seminarbildung, die das klerikale Denken fördert und die Priester von den Gemeinschaften isoliert. Machen Sie den Zölibat optional.
- Räume öffnen, in denen Gott durch aufrichtige Begegnungen und Begleitung "sprechen" oder offenbart werden kann, insbesondere für jene Frauen, die in ihrer Kirche "Stimmlosigkeit" oder "Unsichtbarkeit" erfahren, jene, die zum ordinierten Dienst berufen sind, und jene Mitglieder der LGBTQ+-Gemeinschaft.
- Anerkennen, dass Frauen auch Sakramente sind und dass sie unterschiedliche Formen und Räume brauchen.
- Öffnen Sie alle ordinierten Ämter für Frauen.



- Wir streben ein spirituelles Erwachen in der Kirche an - eine Abkehr vom hierarchiezentrierten Ritualismus hin zu einer Feier des Lebens rund um den universalen Tisch, der die Marginalisierten, die Ausgeschlossenen und alle Kräfte der Erde in eine offene Gemeinschaft einbezieht.
- Wir suchen eine Kirche, die mit der Energie des Sophia-Geistes atmet und mitschöpft, die über die Binaritäten des Heiligen und des Weltlichen, des Körpers und des Geistes, des Männlichen und des Weiblichen hinausgeht und die Kirche von neuem entstehen lässt. Wir lassen uns von so vielen geisterfüllten Frauen, Theologen:innen und Gelehrten:innen inspirieren auf deren Schultern wir stehen.
- Wir gehen mit Jesus von Nazareth, Sophia Spirit und den vielen Gefährtinnen und Gefährten, die unsere Hoffnungen auf dem Weg teilen.
- Wir behaupten, dass diese erneuerte Kirche möglich ist!
- Wie Maria Magdalena und ihre Gefährtinnen in der Dunkelheit zum Grab gingen, so gehen auch wir voller Hoffnung zum Grab, in dem der Leib Christi heute begraben liegt und in der Begegnung mit dem Auferstandenen hören wir den Auftrag, den hierarchisch verankerten "Brüdern" die Auferstehung zu verkünden, dass eine andere Kirche möglich ist!



**ECHE CHRISTUSÄHNLICHE FREIHEIT, DIE
AUF DER WAHRHEIT BERUHT. BEDEUTET
NICHT, AN MENSCHENGEMACHTEN
TRADITIONEN, KULTURELLEN STRUKTUREN
UND LEHREN AUS VERGANGENEN ZEITEN
FESTZUHALTEN. ES BEDEUTET, FREI ZU
SEIN, EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN
DER GESELLSCHAFT JESU UND ALL
UNSERER GESCHWISTER ZU FÜHREN.**

